

**Postulat CVP-Fraktion:  
«Gewaltfreie Schule**

Eine wesentliche Rolle im Bereich der Sozialisation der Kinder und Jugendlichen spielt neben der Familie die Volksschule. Klare Regeln, die in einer Schuleinheit oder Schulgemeinde einheitlich gelten und konsequent durchgesetzt werden, tragen zu einem gewaltfreien Umgang der Kinder und Jugendlichen miteinander bei.

Verschiedene Erfahrungen der jüngeren Vergangenheit zeigen, dass mit Pilotversuchen im Rahmen von Gesamt-Entwicklungsprojekten mit klarer Stossrichtung und wissenschaftlicher Abstützung rasche Fortschritte erzielt werden können.

Dieser Ansatz könnte auch zur Reduktion der Gewalt an Schulen gewählt werden: Im Rahmen eines Forschungs- und Entwicklungsprojekts sollen einzelne Schulen im Kanton eingeladen werden, in einem Programm zur Respektbildung und Gewaltreduktion mitzumachen. Dabei soll erprobt und erfasst werden, mit welchen Mitteln und Wegen Kinder und Jugendliche am besten zu einem gewaltfreien Umgang miteinander angehalten werden können. Mit einzubeziehen wären zum Beispiel die Werte-Erziehung im Fach «Mensch und Umwelt», die Einhaltung einer strikten Schulordnung und klarer Vorschriften im Umgang mit der Bekleidung, die einen geordneten Schulbetrieb fördern, aber auch die Inpflichtnahme der Eltern. Das Projekt soll wissenschaftlich vorbereitet und untersucht werden, und die Schulen, die daran teilnehmen, sollen das Label «Gewaltfreie Schule» erhalten (vgl. das Projekt «Schulen mit Profil» im Kanton Luzern).

Die Regierung wird eingeladen, in einem Bericht die entsprechenden Möglichkeiten aufzuzeigen, mit denen im Kanton St.Gallen die Gewalt an Schulen reduziert bzw. wie ein solches Programm zur Reduktion der Gewalt an Schulen wissenschaftlich und organisatorisch ausgestaltet werden kann.»

18. Februar 2008

CVP-Fraktion